

p. B. 66.11.28 (2) (12)

Moskau, den 4. Oktober 1985

A k t e n n o t i zTreffen
Reagan-Gorbatschow

Besprechung, zusammen mit Botschafter Fritschi, vom 4. Oktober 1985, mit Herrn V. Mikoltchak sowie drei Mitarbeitern im Gästehaus des MAE.

1. Ankunft in Genf

- Vorgesehen provisorisch 12 Uhr mittags am 18.11. Sowjets werden aber versuchen, unserem Wunsch Rechnung zu tragen und etwas früher (z.B. 11.30 Uhr) anzukommen.
- Sowjets mit unserem reduzierten Protokoll einverstanden, würden aber Wert legen auf die beiden Fahnen.
- Habe Sowjets informiert, dass Reagan am Flugplatz Statement vorsieht und dass daher unser BP auch sprechen wird, und zwar zuerst. Versicherte Gesprächspartner auf deren Frage hin, dass Ansprache unseres BP keinen politischen Inhalt betreffend Gespräche USA/ UdSSR haben werde. Was Reagan sagen werde, können wir allerdings weder wissen noch verantworten.
- Sowjets werden uns Zusammensetzung Delegation (insb. Teilnahme Frau Schewardnadze) erst später beantworten können.

2. Besuch beim Bundesrat im Reposoir am 18. November

- Sowjets Kenntnis davon, dass Reagan um 14 Uhr empfangen wird. Schlagen für Gorbatschow 15.30 Uhr vor, sind aber - auf meinen Wunsch hin - damit einverstanden, dass wir

- 2 -

mit 16 Uhr planen. Muss aber noch definitiv bestätigt werden. Dauer eine Stunde.

- Einverstanden mit unseren Vorstellungen betr. militärische Ehren. Beim Abschreiten der Ehrenformation wird Gorbatschow nicht von einem Militär begleitet, sondern - wie immer - vom Protokollchef.
- Sowjets einverstanden mit anschliessender Dreiteilung
 - Damen sofort zum Tee
 - alle Herren zuerst gemeinsam, dann
 - Aussenminister noch ca. 30 Minuten separat mit ihren Delegationen (die klein sein sollten).
- Frage Anwesenheit Presse muss nächstesmal in Genf besprochen werden. Auf jeden Fall starke Beschränkung im Hause (Pool). Ein Pool könnte sukzessive alle drei Ereignisse abdecken. Vor dem Haus (Ankunft, Militärische Ehren) werden wir aber grosszügig sein.
- Notwendigkeit von Uebersetzern
 - Sowjets werden drei mitbringen für Französisch - Russisch (Schweizer, inkl. Damen, sollten sich daher auf Französisch beschränken).
 - Wir werden unsererseits drei vorsehen für Russisch - Französisch (ev. Deutsch).

3. Empfang vom 20.11. in "La Gandole"

- Sowjets einverstanden mit Beginn 19 Uhr. Delegationschefs werden etwas früher weggehen (ca. nach 45 Min.), andere können ruhig noch etwas bleiben.

- 3 -

- Habe schweizerische Gastgeberrolle (Bern-Genf) dargelegt.
- Frage Beschränkung auf 35 pro Delegation (Vorschlag USA) noch nicht geregelt. Sowjets werden uns informieren. Auf jeden Fall werde "Entire official Delegation" teilnehmen.
- Bestätige, dass es sich um Cocktail-Empfang handelt.
(Anm. allenfalls könnten wir für die Restdelegationen, die nicht zu einem Nachtessen gehen, etwas mehr vorsehen.)
- Frage der Presse (strikte Beschränkung im Inneren des Hauses, gemäss Sowjets, notwendig). Muss in Genf vorbe-sprochen werden.

4. Abreise am 21.11.

- Sowjets informiert, dass Reagan um 12 Uhr mittags abzureisen gedenkt.
- Sowjets planen provisorisch, dass Gorbatschow um 11 Uhr abfliegt. Von uns aus OK. Werden uns dies noch bestätigen.
- Szenario wie Ankunft OK (inkl. Fahnen!).

5. Infrastrukturfragen

- Sowjets brauchen noch Hilfe mit Hotelreservation. Haben offenbar 10 Zimmer im Drake-Longchamps, brauchen aber 20. Werden Frage ab 12.10. in Genf aufbringen.
- Autoreservationen (30 bzw. 20 Wagen) scheinen zu klappen. Werden sich melden, falls Hilfe benötigt.
- Sowjets bringen zwei für sie wichtige Probleme auf:
 1. Sind nicht damit einverstanden, dass Mitglieder offiziel-ler Delegation neben dem Badge als Delegationsmitglieder

- 4 -

auch noch Badge für Pressezentrum haben sollten, wie dies offenbar M. Michel Vieux verlangt habe. Badge als Mitglied offizieller Delegation müsste überall genügen. Frage in Genf zu klären.

(Anm.: Persönlich verstehe ich diese Haltung.)

2. Angesichts der sehr knappen Zeit in Genf wären sie dankbar für Eskorte bei allen Verschiebungen der Delegationsmitglieder (nicht nur, wenn Gorbatschow dabei ist). Dies gelte für Fahrten vom Hotel zur Mission - zum Pressezentrum usw. Ganz besonders wichtig für offiziellen Pressesprecher.

Auch diese Frage ist in Genf zu klären.

- Weise darauf hin, dass wir dringend Antwort auf unsere Note vom 9. September 1985 (Frequenzen etc.) benötigen. Ueberreiche Kopie der Note. Sowjets versprechen baldige Antwort.

6. Damenprogramm

- Stellte fest, dass dies bisher ausschliesslich mit Genfern behandelt worden sei. Dies gehe für uns in Ordnung, doch möchte ich wissen, ob alles klappt. Unser Liaison Officer sei Minister Vettovaglia (was Sowjets bestätigen), und ich stehe auch persönlich zur Verfügung.
- Sowjets bestätigen, dass grundsätzlich alles unter Kontrolle sei. Weiteres werde man ab 12. Oktober in Genf sehen. Sind froh über unser Angebot.
- Sowjets legen Wert auf "Escort" von Bern "by a high level lady". Ob es stimme, dass die Frau des Präsidenten oder des Aussenministers dies übernehmen. Ich antworte, dass dies bei uns nicht üblich sei und im konkreten Fall auch nicht möglich

- 5 -

wäre (Anm.: Es würde sich sofort die Frage und damit das Problem stellen, wer mit Frau Reagan und wer mit Frau Gorbatschow gehen würde). Die Gattinnen unserer Magistraten erscheinen sicher bei einzelnen Ereignissen, werden aber nicht als "Escorts" eingesetzt. Diese Funktion übernehme bei Staatsbesuchen die Frau des EDA-Protokollchefs. Im vorliegenden Fall müsse man eine zweite geeignete Dame finden. Die Sowjets erklären sich mit dieser Lösung vollkommen einverstanden.

7. Programmwünsche für Gorbatschow

Bisher keine Wünsche wegen Zeitmangel. Es sei aber möglich, dass man eine kleine Tour in und um Genf vorschlagen werde. Werden darüber ab 12. Oktober in Genf mit uns sprechen.

8. Bezeichnung des Treffens

Habe, insb. veranlasst durch Telex Barbey (236) vom 3. Oktober, unsere Haltung bekanntgegeben. Sowjets sagten, die Frage sei durch sie und die Amerikaner noch nicht gelöst; man werde uns zu späterem Zeitpunkt informieren.

Nahm dies zur Kenntnis, wies aber darauf hin, dass wir dem Treffen bereits jetzt (z.B. im Zusammenhang mit der Akkreditierung von Journalisten) einen Namen geben müssen, und dass das - aus den erklärten, objektiven Gründen - "Treffen Reagan-Gorbatschow" sei.

Sowjets nahmen dies zur Kenntnis. Wiesen darauf hin, dass sie nicht dagegen protestieren, man aber vielleicht eine neutralere Bezeichnung finden könnte, wie z.B. "High Level Meeting" oder "Geneva Summit". Wiederholte, dass wir - was uns betreffe - weiterhin die von uns gewählte Bezeichnung verwenden werden.



(Manz)